



**Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit  
am Montag, 23.09.2019 von 18:00 bis 19:31 Uhr  
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus am Stadtpark**

**Anwesend:**

stellv. Vorsitzende/r

Herr Hans Meyer	SPD	
-----------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jonas Bickschlag	CDU	
Frau Silke Diekhaus	CDU	
Frau Renate Geuter	SPD	
Herr Thomas Höffmann	SPD	
Herr Bernhard Kramer	CDU	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU	
Herr Dr. Matthias Lamping	CDU	
Herr Dennis Löschen	SPD	
Frau Marlies Preuth	CDU	
Herr Hubert Schrand	SPD	
Herr Gerd Stratmann	CDU	

Beratende Mitglieder

Herr Andreas Kaczmarzik	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Frau Carola Reiners	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Frau Gabriele Tepe	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Herr Matthias Waldow	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	

Verwaltung

Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	
Frau Marina Meemken		
Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	

**Abwesend:**

Vorsitzende/r

Herr Sönke Baumdick	SPD	
---------------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Eike Baran	SPD	
Herr Heinz Lübbers	SPD	
Herr Christian Reiners	CDU	
Herr Andreas Taming	FDP	

Beratende Mitglieder

Herr Thorben Andres	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Herr Matthias Wekenborg	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	

Verwaltung

Sandra kleine Stüve	Gleichstellungsbeauftragte	
---------------------	----------------------------	--

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Hans Meyer eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

## **TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Da keine Einwände erhoben werden, stellt Ratsherr Meyer die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

## **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Im Folgenden stellt der stellvertretende Ausschussvorsitzende die vorliegende Tagesordnung fest, weil es keine Änderungen oder Ergänzungen gibt.

## **TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil)**

Die Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung am 20.03.2019 wird bei 5 Enthaltungen genehmigt.

## **TOP 5 Bericht der Verwaltung**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass der Reit- und Fahrverein einen Antrag auf Sportstättenförderung für die Bezuschussung auf Erneuerung des Hallenbodens der Reithalle gestellt hat. Dieser ist nach der Antragsfrist eingegangen und wird daher nicht mehr für den Haushalt 2020 vorgesehen. Außerdem fehlen noch Unterlagen, die derzeit nachgefordert werden. Der Antrag wird dem Gremium dann voraussichtlich in der nächsten Sitzung vorgelegt.

Frau Hamjediers erklärt, dass die Fußballvereine im Stadtgebiet grundsätzliches Interesse an einem Kunstrasenplatz haben. Im April hatte die Stadtverwaltung verschiedene Fragestellungen, die in den Gesprächen mit den Vereinen aufgetreten sind, an den Landkreis geschickt. Heute ist die Antwort eingegangen. Leider konnte zu der entscheidenden Frage, inwieweit die Kosten für die Ausschreibung auf die einzelnen Vereine umgelegt werden, noch keine klare Antwort gegeben werden. Außerdem ist noch zu klären, wie die zukünftige EU-Richtlinie konkret umgesetzt werden kann.

Ratsfrau Renate Geuter stellt fest, dass noch keine Anträge gestellt wurden und erkundigt sich, ob der Landkreis sein Förderprogramm an die Vorgaben der EU-Richtlinie anpassen wird. Die Erste Stadträtin antwortet, dass die Fragen und Antworten zum Thema Kunstrasen den Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

Frau Hamjediers berichtet weiter, dass das Kath. Bildungswerk einen Antrag auf Förderung gestellt hat. Derzeit liegen noch nicht alle Unterlagen vor, um den Antrag beurteilen zu können. Es wurden auch Gespräche mit der Volkshochschule Cloppenburg geführt, die ähnlich einzuordnen sind. Die Erste Stadträtin hofft, dass nutzbare Zahlen kurzfristig zur Verfügung gestellt werden.

Die Bauarbeiten am Don Bosco Kindergarten sind ungefähr im Zeitplan. Derzeit werden die Putz- und Estricharbeiten durchgeführt. Frau Hamjediers lobt die Zusammenarbeit zwischen dem Architekten, dem Kindergarten und der Verwaltung. Sie ist vorsichtig optimistisch, dass die Eröffnung zum Winter 2019/2020 erfolgen kann.

Die Vorbereitungen für den Münsterlandtag 2019 im Rahmen des 100-jährigen Bestehens des Heimatbundes laufen, informiert die Erste Stadträtin. Die Verwaltung hat z.B. einen Bericht über Friesoythe für die Landeskunde des Heimatbundes, das Nachmittagsprogramm und die Rahmenbedingungen organisiert. Frau Hamjediers bedankt sich bei den örtlichen (Heimat-)Vereinen und Gruppen für die tatkräftige Unterstützung. Zusammen mit den Heimatvereinen wird nun die Bus-tour durch Friesoythe geplant.

Die Erste Stadträtin berichtet, dass die SPD-Fraktion einen Antrag zur Förderung des Kinderschwimmens gestellt hat, der auch in diesem Ausschuss beraten werden sollte. Zunächst wird dieser jedoch in den Gremien der WIBEF besprochen. Sobald ein Ergebnis vorliegt, wird er dem Ausschuss vorgelegt.

## **TOP 6      Mitteilungen**

### **TOP 6.1    Sportstättenanierungsprogramm - Antrag für das Dach der Sporthalle Markhausen Vorlage: MV/222/2019**

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass die Stadt Friesoythe beim Sportstättenförderprogramm zunächst nicht zum Zuge gekommen ist; der Antrag aber für die nächste Förderrunde aufrechterhalten werden soll. Außerdem werden derzeit Gespräche bzgl. der Eigentumsverhältnisse der Sporthalle mit dem VfL Markhausen geführt.

Ratsherr Karl-Heinz Krone erkundigt sich, ob das Dach in einem so schlechten Zustand ist, dass Folgeschäden eintreten können und man sofort tätig werden muss.

Ratsfrau Renate Geuter ergänzt, dass die Sporthalle schon häufiger Thema war und kleinere Instandhaltungsmaßnahmen aufgrund des Alters der Halle nicht mehr ausreichen. Sie geht davon aus, dass die Verwaltung einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn beantragt hat.

Frau Hamjediers antwortet, dass das Land einem vorzeitigen Baubeginn grundsätzlich nicht zustimmt. Wenn dringender Bedarf ist, wird die Verwaltung handeln.

Ratsherr Gerd Stratmann erkundigt sich, wie hoch die potentielle Förderung sein wird.

*Protokollanmerkung: Die Förderung für Kommunen ist abhängig von der Finanzkraft der Gemeinde; die Regelförderung beträgt 40 %. Nach derzeitigem Stand könnte die Stadt Friesoythe eine Zuwendung in Höhe von 50 % bekommen.*

*Sportvereine können eine Förderung in Höhe von 30 bzw. 35 % bekommen.*

### **TOP 6.2    Antrag des SV Gehlenberg-Neuvrees e.V. auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien der Stadt Friesoythe für den Einbau einer Wasserenthärtungsanlage - Änderung Vorlage: MV/225/2019**

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass der SV Gehlenberg-Neuvrees, anders als zunächst beantragt, keine Wasserenthärtungsanlage mehr installieren möchte. Der Verein wird nun einen neuen Brunnen bohren, da das Wasser in 43 m Tiefe nicht mehr so eisenhaltig ist. Weil das gleiche Ziel verfolgt wird, wie im Sportförderantrag beschrieben, hat die Verwaltung keine Bedenken.

### **TOP 7      Antrag des Tennisvereins Friesoythe e.V. auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien der Stadt Friesoythe für die Installation einer neuen Heizungsanlage und die Giebelfrontsanierung der Tennishalle Vorlage: BV/234/2019**

Die Erste Stadträtin berichtet, dass der Tennisverein schon vor einiger Zeit Sanierungsbedarf der Tennishalle angemeldet hat. Nun sind die Grundstücksangelegenheiten geklärt und der entsprechende Antrag gestellt. Die Verwaltung hat entsprechend den Sportförderrichtlinien einen positiven Beschlussvorschlag gemacht und schlägt vor, die Mittel in den Haushalt 2020 aufzunehmen.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping erkundigt sich, ob bei energetischen Sanierungen zusätzliche Rahmenbedingungen festgelegt werden sollten. Es sollten z.B. nur Systeme gefördert werden, die

energieeffizient und zukunftsfähig sind. Dr. Lamping fragt nach, wie bei städtischen Liegenschaften vorgegangen wird.

Bürgermeister Sven Stratmann erklärt, dass die Vorgaben bei energetischen Sanierungen in städtischen Gebäuden zwangsläufig eingehalten und regenerative Energien genutzt werden. Die Vereine prüfen dies selbst bzw. lassen sich von örtlichen Fachfirmen beraten.

Ratsfrau Renate Geuter begrüßt, dass es einen handlungsfähigen Tennisverein in Friesoythe gibt. Der Rat hat sich selbst an die Sportförderrichtlinien gebunden und sollte daher auch entsprechend entscheiden.

Auf die Frage der Ersten Stadträtin, ob die Sportförderrichtlinien geändert werden sollen, entgegnet Ratsherr Dr. Lamping, dass es eine Anregung sein sollte.

Ratsherr Hans Meyer fügt hinzu, dass die Vereine durch die städtischen Mitarbeiter und die Fachfirmen beraten werden.

**Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig folgende Beschlussfassung:**

Für die Beschaffung und Installation einer neuen Heizungsanlage und die Sanierung der Giebelfront der Tennishalle (Südseite), Großer Kamp West 14, 26169 Friesoythe gewährt die Stadt Friesoythe dem Tennisverein Friesoythe e.V. einen Zuschuss in Höhe von 20 % der förderfähigen Kosten (voraussichtliche Sanierungskosten: 42.823,22 € = Förderung = 8.564,64 €). Entsprechende Mittel werden im Haushalt 2020 bereitgestellt.

**TOP 8 Antrag des Schützenvereins Neuscharrel e.V. auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien der Stadt Friesoythe für die Installation einer elektronischen Schießanlage  
Vorlage: BV/227/2019**

**Dem Verwaltungsausschuss wird einstimmig folgende Beschlussfassung vorgeschlagen:**

Für die Installation einer elektronischen Schießanlage in der Schützenhalle Neuscharrel, Pastorenpad 6, 26169 Friesoythe, gewährt die Stadt Friesoythe dem Schützenverein Neuscharrel e.V. einen Zuschuss in Höhe von max. 25 % der Anschaffungskosten (voraussichtlich: 38.946,00 € = Förderung: 9.736,50 €). Die Auszahlung des Zuschusses soll erst nach der Bereitstellung entsprechender Mittel im Haushaltsjahr 2020 erfolgen.

**TOP 9 Antrag des BV Neuscharrel e.V. auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien der Stadt Friesoythe für den Einbau einer Beregnungsanlage für zwei Großspielfelder einschließlich Pumpen- und Enteisungsanlage  
Vorlage: BV/224/2019**

**Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit unterbreitet einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:**

Für den Einbau einer Beregnungsanlage gewährt die Stadt Friesoythe dem BV Neuscharrel e.V. einen Zuschuss in Höhe von 13.465,60 Euro (Herstellungskosten: 53.862,38 Euro; davon 25 % = voraussichtliche Förderung: 13.465,60 Euro). Die Auszahlung des Zuschusses soll nach Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2020 erfolgen.

- TOP 10 Antrag des SV Gehlenberg-Neuvrees e.V. auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien der Stadt Friesoythe für die Instandsetzung und Sanierung der Sanitäranlagen, Umkleidekabinen und Heizungsanlage im Sportlerheim**  
**Vorlage: BV/236/2019**

**Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit empfiehlt einstimmig folgende Beschlussfassung:**

Für die Instandsetzung und Sanierung der Sanitäranlagen, Umkleidekabinen und Heizungsanlage im Sportlerheim, Altenend 98, 26169 Friesoythe, gewährt die Stadt Friesoythe dem SV Gehlenberg-Neuvrees e.V. einen Zuschuss in Höhe von 20 % der förderfähigen Kosten (voraussichtliche Sanierungskosten: 55.126,74 € = Förderung = 11.025,35 €). Entsprechende Mittel werden im Haushalt 2020 bereitgestellt.

- TOP 11 Antrag des Rats Herrn Thomas Höffmann auf Beschaffung von Mähroboter für die Sportvereine zur Pflege der vorhandenen Rasensportplätze**  
**Vorlage: BV/228/2019**

Rats Herr Thomas Höffmann erläutert seinen Antrag und erklärt, dass die Sportvereine einen wertvollen Beitrag zur Jugendarbeit und Integration in den Ortschaften leisten. Leider ist es immer schwieriger Personen für die Rasenpflege zu gewinnen. 600,00 €, die derzeit für die Rasenpflege gezahlt werden, reichen nicht einmal für die laufenden Kosten aus. Rücklagen für Anschaffungen, wie Mäher, können nicht gebildet werden. Mit seinem Antrag möchte Rats Herr Höffmann eine Diskussion anregen. In anderen Kommunen übernimmt der Bauhof die Sportplatzpflege, so Höffmann weiter. Den Antrag für die Mähroboter hat er gestellt, da der SV Altenoythe bereits gute Erfahrungen mit den Geräten gemacht hat. Er möchte jedoch nicht alle Vereine verpflichten Mähroboter anzuschaffen. Für ihn ist es auch denkbar, den jährlichen Zuschuss aufzustocken. Er bittet die Verwaltung Gespräche mit den Sportvereinen zu führen und zu klären, was von dort gewollt ist.

Rats Frau Renate Geuter führt aus, dass man sich derzeit noch am Anfang der Diskussion befindet. Bei den verschiedenen Fußballplätzen herrschen sehr unterschiedliche Rahmenbedingungen, sodass der Einsatz von Robotern nicht unbedingt überall möglich ist. Alle Vereine sollten jedoch fair und gleich behandelt werden. Nach Gesprächen mit den Vereinen könnten die Sportförderrichtlinien angepasst werden.

Bürgermeister Sven Stratmann ist es wichtig, die Vereine zu entlasten. Bei der geplanten Neuausrichtung des Baubetriebshofes könnten die Sportplätze Berücksichtigung finden. Es sind jedoch auch andere Möglichkeiten denkbar, die zu prüfen sind. Einige Vereine im Stadtgebiet sind zu klein und andere zu groß, um Freiwillige für die Rasenpflege gewinnen zu können.

**Dem Verwaltungsausschuss wird einstimmig folgender Beschlussvorschlag gemacht:**

Die Verwaltung wird beauftragt, Gespräche mit den Sportvereinen zu führen, um die Fördermodalitäten zur Sportplatzpflege zu klären.

- TOP 12 Förderung von Dorfgemeinschaften in der Stadt Friesoythe**  
**Vorlage: BV/168/2018/2**

Anhand der anliegenden Powerpoint-Präsentation erklärt die Erste Stadträtin die Berechnungsgrundlagen für die Bezuschussung von Dorfgemeinschaftshäusern. Insbesondere für große Gebäude wurde eine Aufstockung vorgesehen, sodass mindestens die vorherige Summe gezahlt wird und zusätzlich die Feuerversicherung. Die 75 % - Regelung wird immer auf das „günstigste“ Gebäude angewandt. Sie wünscht sich einen klaren Auftrag, um mit den Vereinen detailliert sprechen und Vereinbarungen vorbereiten zu können.

Ratsherr Gerd Stratmann fragt an, warum das DGH Altenoythe nicht aufgeführt ist. Frau Hamjediers antwortet, dass in einem gemeinsamen Gespräch mit allen Vereinen und Ortsvertretern kein Verein gefunden wurde, der die Bewirtschaftung übernimmt. Das DGH Altenoythe ist somit anders zu bewerten (Verpachtung).

In Bezug auf Punkt 3c der Richtlinie bittet Ratsherr Dennis Löschen als Ortsvorsteher um Nennung der einzelnen Ansprechpartner für die Gebäude in der ehemaligen Gemeinde Altenoythe. Bürgermeister Sven Stratmann ergänzt, dass die Gespräche gemeinsam mit Vereinen und Ortsvorsteher geführt werden sollten.

Ratsfrau Renate Geuter erklärt, dass mit der vorliegenden Richtlinie grundsätzlich die unterschiedlichen Belange der Ortschaften Berücksichtigung gefunden haben. Mit heutiger Beschlussfassung haben die Vereine Planungssicherheit und die Politik würde ein wichtiges Signal zur Förderung der ehrenamtlichen Arbeit setzen. Dennoch müssen diese Richtlinien dynamisch zu verstehen sein, so Ratsfrau Geuter.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping möchte das Thema nicht auf die lange Bank schieben, bittet aber darum, nach einem Jahr die Erfahrungen Revue passieren zu lassen und ggf. Verbesserungs- und Änderungsvorschläge aufzunehmen.

Ratsherr Karl-Heinz Krone gibt zu bedenken, dass die Gespräche mit den handelnden Personen vorher stattfinden sollten. Dies sollte kurzfristig nachgeholt werden und die Vorlage zunächst ohne Beschlussempfehlung in den Verwaltungsausschuss gegeben werden. Er möchte nicht ohne Zustimmung der Vereine beschließen.

Ratsherr Hans Meyer fragt nach, welche Verbindlichkeit diese Aussagen haben und was die Verwaltung den Vereinen anbieten kann.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping erklärt, dass es eine grundsätzliche Zustimmung gibt und entsprechende Haushaltsmittel 2020 bereitgestellt werden sollten. Den Vereinen könnte ein Signal in diese Richtung gegeben werden.

Ratsfrau Renate Geuter kann den Vorschlag von Herrn Krone ohne Beschlussvorschlag in den Verwaltungsausschuss zu gehen mittragen, wenn die Aussagen verbindlich sind und den Vereinen entsprechende Angebote gemacht werden können.

Bürgermeister Sven Stratmann schlägt vor, den Entwurf als Gesprächsgrundlage zu nutzen und bedankt sich bei der Ersten Stadträtin für die Erarbeitung der Richtlinie, die die unterschiedlichen Rahmenbedingungen erfasst und zusammenführt.

Ratsfrau Renate Geuter bittet erneut darum, die Beschlussfassung nicht weiter zu schieben. Der Richtlinienentwurf ist auf Grundlage der Gesprächsergebnisse mit den Vereinen entstanden. Die Erste Stadträtin ergänzt, dass die Vereine, die derzeit kein Geld bekommen, auf entsprechende Förderungen hoffen und sie dort im Wort steht.

Ratsherr Jonas Bickschlag ergänzt, dass die Richtlinie eine gute Grundlage ist, man sich aber nichts verschenkt, wenn mit allen Beteiligten abschließende Gespräche geführt werden.

Auf Nachfrage der Ersten Stadträtin erklärt Ratsherr Karl-Heinz Krone, dass mit den Vertretern aus Neuscharrel noch kein Gespräch geführt wurde. Bürgermeister Stratmann und Erste Stadträtin Hamjediers erklären, dass bereits vor einiger Zeit Gespräche geführt wurden, als die Kirche das Pachtverhältnis gekündigt hat. Auch am heutigen Tag hat Frau Hamjediers darüber mit dem Ortsvorsteher gesprochen.

Ratsherr Hubert Schrand weist darauf hin, dass der initiative Antrag aus Gehlenberg bereits im Oktober 2017 gestellt wurde und die Richtlinie rückwirkend zum 01.01.2019 beschlossen werden sollte.

Ratsherr Karl-Heinz Krone erklärt sich einverstanden, wenn mit allen Vereinen gesprochen wird.

**Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit macht einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:**

Die Richtlinie zur Förderung von Dorfgemeinschafts- und Kultureinrichtungen im ländlichen Bereich der Stadtgemeinde wird wie vorgelegt beschlossen. Nach einem Jahr erfolgt eine Prüfung, ob Anpassungen erforderlich sind.

**TOP 13 Antrag des Heimatvereins des Kirchspiels Markhausen e.V. auf Überlassung des ehemaligen Schmiedegebäudes in Markhausen zur Einrichtung eines Schmiedemuseums  
Vorlage: BV/229/2019**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erläutert, dass es vor längerer Zeit auf Initiative von Frau Geuter bereits Bewegungen zur Einrichtung einer Schmiede in Friesoythe gegeben hat. Nachdem die Stadt die alte Schmiede an der Hauptstraße in Markhausen erworben hatte, konkretisierte sich diese Idee. Da viele engagierte Helfer zugesagt haben, schlägt die Verwaltung vor, das Vorhaben zu unterstützen. Dem Verein sollte das Gebäude überlassen werden. Außerdem sollte die Schmiede zukünftig als Kultureinrichtung nach den Richtlinien gefördert werden. Dem Heimatverein Markhausen sollen die Gegenstände der Schmiede Kirchhatten überlassen werden, führt Frau Hamjediers aus. Die Verwaltung ist bereit, Fördermittel, z.B. Leader oder Zukunftsräume Niedersachsen einzuwerben, um den Heimatverein zu unterstützen.

Ratsherr Hubert Schrand beurteilt es sehr positiv, dass die Ortschaften mit diesen Ideen in das Marketingkonzept Eisenstadt eingebunden werden und sich damit identifizieren.

Ratsfrau Renate Geuter erläutert, dass die Idee bereits lange in Markhausen besteht und viele Gespräche mit den vorherigen Eigentümern geführt wurden. Direkt gegenüber wurde bereits eine Radstation eingerichtet, in der demnächst Synergieeffekte mit der Schmiede geschaffen werden können. Der Heimatverein Markhausen hat schon verschiedene Vorarbeiten geleistet. Die Geschäftsunterlagen der ehemaligen Schmiede liegen dem Verein ebenfalls vor. Auch im Rahmen der sozialen Dorfentwicklung sieht sie verschiedene kulturelle Angebote in den Ortschaften als sehr wichtig an. Frau Geuter erklärt, dass Anträge auf Förderungen noch nicht gestellt wurden, weil die Eigentumsverhältnisse zuerst geklärt werden müssen.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping sieht die Ansätze ebenfalls sehr positiv und erinnert an den Beschluss am Marketing Eisenstadt festzuhalten. Er bittet daher darum die Ortschaften mit den dortigen kulturellen Angeboten in das Gesamtmarketingkonzept Eisenstadt einzubeziehen.

Bürgermeister Sven Stratmann sieht in den verschiedenen Maßnahmen verbindende Elemente zwischen den Dörfern durch das Schmiedehandwerk. Das Pilotprojekt Soziale Dorferneuerung soll die Zusammenarbeit zwischen den vier teilnehmenden Dörfern stärken. Er berichtet, dass die Uni Vechta dieses Projekt gerne begleiten würde. Die Gegenstände der ehemaligen Schmiede aus Kirchhatten können nun einem sinnvollen Zweck zugeführt werden.

**Der Jugend-, Sport-, Kultur- und Freizeitausschuss empfiehlt folgende Beschlussfassung:**

Die Stadt Friesoythe überlässt dem Heimatverein des Kirchspiels Markhausen e.V. das ehemalige Schmiedegebäude in Markhausen, Hauptstraße 30, 26169 Friesoythe. Die vertraglichen Details werden zwischen Verwaltung und Verein abgestimmt.

Nach seiner Fertigstellung wird das Schmiedemuseum als Kultureinrichtungen nach den Richtlinien zur Förderung von Dorfgemeinschafts- und Kultureinrichtungen im ländlichen Bereich der Stadtgemeinde Friesoythe gefördert.

Der Heimatverein des Kirchspiels Markhausen e.V. erhält die Gegenstände der ehemaligen Schmiede Kirchhatten, die die Stadt Friesoythe vor einigen Jahren erworben hat.

Die Stadt Friesoythe wird den Verein bei der Einwerbung von Fördermitteln für notwendige Sanierungen des Schmiedegebäudes und bei der Sicherstellung von Kofinanzierungen unterstützen.

Die Schmiede in Markhausen wird in das Marketingkonzept Eisenstadt aufgenommen.

**TOP 14 Antrag der Dorfgemeinschaft Gehlenberg e.V. auf Mitfinanzierung einer historischen Schmiede**  
**Vorlage: BV/232/2019**

*Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Hans Meyer gibt den Ausschussvorsitz für diesen Tagesordnungspunkt an Ratsherr Karl-Heinz Krone ab, da er befangen ist.*

Bürgermeister Sven Stratmann erklärt, dass die geplante Schmiede in Gehlenberg das Gebäudeensemble auf dem Mühlenberg ergänzen soll. Nach Rücksprache mit dem Landkreis könnten Leader-Fördermittel für eine museale Ausstellung bereitgestellt werden. Damit haben beide Maßnahmen (Markhausen und Gehlenberg) zum Thema Schmiedehandwerk ein Alleinstellungsmerkmal und wären somit förderfähig.

Ratsherr Hubert Schrand bittet darum, in den Beschlussvorschlag aufzunehmen, dass die Stadt Friesoythe bei der Suche nach einer alternativen Finanzierung unterstützt, falls der Zuschuss aus dem Leader-Programm nicht gewährt wird.

Ratsfrau Silke Diekhaus macht den Vorschlag die Gehlenberger Schmiede auch in das Eisenstadt-Konzept aufzunehmen.

**Dem Verwaltungsausschuss wird in Abwesenheit der Ratsherren Hans Meyer und Bernd Kramer einstimmig folgende Beschlussfassung vorgeschlagen:**

Die Stadt Friesoythe unterstützt den Bau einer historischen Schmiede im Kulturzentrum Mühlenberg in Gehlenberg. Die Dorfgemeinschaft Gehlenberg e.V. hat eine Bezuschussung im Handlungsfeld Tourismus und Kultur der Leaderregion Soesteniederung beantragt. Dieser Antrag wird seitens der Stadt nur befürwortet, wenn dadurch eine Förderung für das Schmiedeprojekt in Markhausen nicht gefährdet oder eingeschränkt wird. Die Kofinanzierung in Höhe von 2.850,00 € wird unter dieser Prämisse von der Stadt übernommen.

Falls der Zuschuss aus dem Leader-Programm nicht gewährt wird, unterstützt die Stadt Friesoythe bei der Suche nach einer alternativen Finanzierung.

Die Schmiede in Gehlenberg wird in das Marketingkonzept Eisenstadt aufgenommen.

**TOP 15 Antrag des Ratsherrn Thomas Höffmann auf Beschaffung von Defibrillatoren in Dorfgemeinschaftseinrichtungen**  
**Vorlage: BV/233/2019**

*Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Hans Meyer übernimmt den Vorsitz ab Tagesordnungspunkt 15 wieder.*

Ratsherr Thomas Höffmann erläutert, dass jährlich in Deutschland 100.000 Menschen am plötzlichen Herztod sterben. Defibrillatoren können gesundheitliche Schäden durch technische Unterstützung abwenden. Den Ersthelfern sollten Defibrillatoren zur Verfügung stehen. Diese sind selbsterklärend und sprachgesteuert. Damit kann niemand etwas falsch machen; es besteht keine Gefahr für Nutzer oder Patienten. Wichtig ist, dass die Defibrillatoren zugänglich sind und nicht verschlossen werden. Herr Höffmann erklärt, dass einmal wöchentlich eine Sichtkontrolle stattfinden muss. Den Vorschlag der Verwaltung Kontakt zur Björn-Steiger-Stiftung aufzunehmen und

sich ggf. dort an einem Projekt zu beteiligen, beurteilt er sehr positiv. Sein Antrag soll eine Anregung sein, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Die Defibrillatoren müssen nicht unbedingt in Dorfgemeinschaftshäusern untergebracht werden.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass die Verwaltung zunächst Bedenken aufgrund der erforderlichen Kontroll- und Wartungsarbeiten hatte. Mit der Beteiligung am Projekt der Stiftung können diese Bedenken ausgeräumt werden. Sehr wichtig ist für sie, die Fortbildung der Menschen vor Ort.

Ratsherr Karl-Heinz Krone freut sich, wenn mit kleinem Geld Menschenleben gerettet werden können. Wichtig ist, die örtlichen Ansprechpartner vorher zu fragen. Außerdem weist er darauf hin, dass bei Defibrillatoren im Außenbereich ggf. Vandalismus zu befürchten ist.

Bürgermeister Sven Stratmann erwähnt die „Ersthelfer-App“. Diese zeigt, wo registrierte Ersthelfer zu finden sind. Diese App zeigt ebenfalls Standorte von Defibrillatoren an.

Ratsfrau Renate Geuter sieht im Ernstfall große Vorteile bei der Beteiligung am Projekt der Björn-Steiger-Stiftung. Über die Standorte der Defibrillatoren müsste im Nachhinein gesprochen werden.

Frau Carola Reiners ergänzt, dass vor einigen Jahren die Banken Sportvereine mit Defibrillatoren ausgestattet haben.

**Dem Verwaltungsausschuss wird einstimmig vom Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit folgender Beschlussvorschlag unterbreitet:**

Die Verwaltung wird beauftragt, Kontakt zur Björn-Steiger-Stiftung aufzunehmen, um Möglichkeiten zu prüfen, Defibrillatoren in öffentlichen Gebäuden anzubringen.

**TOP 16 Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Marien Friesoythe auf Sanierung des Kindergartens St. Christophorus  
Vorlage: BV/230/2019**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass bereits in der Vergangenheit von der Kirchengemeinde dargestellt wurde, dass Sanierungsbedarf beim Kindergarten St. Christophorus besteht. Baulich sind die dargelegten Maßnahmen nachvollziehbar. Nach Rücksprache mit dem Bischöflich Münsterschen Offizialat beträgt die Kostenbeteiligung bei Investitionen 90 % für Kommunen. Die restlichen 10 % werden vom BMO übernommen.

**Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit schlägt einstimmig folgende Beschlussfassung vor:**

Dem Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Marien Friesoythe auf Bezuschussung der Sanierung des St. Christophorus Kindergartens wird entsprochen. Die Kosten in Höhe von 198.660,00 € werden anerkannt und als Höchstgrenze festgelegt. Entsprechend geltender Rahmen- und Ergänzungsvereinbarung wird die Zuwendung auf 90 % der Kosten = 178.794,00 € begrenzt. Die Förderung erfolgt nur, wenn sich das Bischöflich Münstersche Offizialat (BMO) mit 10 % = 19.866,00 € beteiligt. Das Ausschreibungs- und Vergaberecht ist einzuhalten. Entsprechende Haushaltsmittel werden für 2020 vorgesehen.

**TOP 17 Neubau einer Kindertagesstätte auf der Burgwiese - Planung  
Vorlage: BV/235/2019**

Anhand der angelegten Pläne und dem Grundriss erklärt die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers die Planung der neuen Kita an der Burgwiese. Diese ist in Abstimmung mit den Erzieherinnen des Hauses für Kinder Scheefenkamp erfolgt. Es soll ein Konzept zur Energienutzung entwickelt wer-

den. Sie bittet nun um Freigabe, um den Bauantrag stellen und die funktionale Ausschreibung auf den Weg bringen zu können.

Ratsherr Gerd Stratmann erkundigt sich, wie das Dach konstruiert ist und ob ggf. eine Aufstockung möglich ist. Er hat die Idee dort Mietwohnungen unterzubringen.

Ratsfrau Renate Geuter erläutert, dass nach dem KiTaG grundsätzlich nur fünf Gruppen zugelassen sind. Eine Aufstockung wird daher nicht erforderlich werden, da die Grenze ausgeschöpft ist. Es ist nun wichtig, keine Zeit zu verlieren, damit die Eltern und die Einrichtung Planungssicherheit haben. Priorität hat es, das Krippenangebot auszubauen. Die Idee Wohnungen zu schaffen hält sie in Bezug auf die Arbeit der Wohnungsbaugesellschaft nicht für sinnvoll.

Ratsherr Karl-Heinz Krone bittet darum, einen Lageplan beizulegen, aus dem die Lage der Kita ersichtlich wird.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping erkundigt sich nach den Kosten, die in der Vorlage mit dem Anbau Don Bosco verglichen werden. Die Erste Stadträtin erklärt, dass die Baupreise momentan weiter steigen.

Ratsfrau Silke Diekhaus erkundigt sich nach der Anzahl der Absagen im laufenden Kindergartenjahr.

*Protokollanmerkung: Es wurden 25 Absagen im Kindergartenbereich erteilt, s. MV/072/2019.*

Ratsherr Hubert Schrand fragt an, wie weit die Maßnahmen zur Beseitigung der Altlasten auf der Burgwiese fortgeschritten sind.

Bürgermeister Sven Stratmann antwortet, dass die vorbereitenden Maßnahmen durchgeführt wurden und in ca. 3 Monaten mit dem Abschluss der Arbeiten zu rechnen ist. Derzeit kann die Entsorgungsfirma nicht auf den Kampfmittelräumdienst zurückgreifen, sodass die Arbeiten etwas stocken. Ein Teil der zukünftigen Außenfläche der Kita ist von den Arbeiten betroffen.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping bittet darum, dass Gesamtkonzept für die Förderung der Beseitigung der Altlasten zur Verfügung zu stellen. Die Erste Stadträtin sagt dies zu.

**Folgender Beschlussvorschlag wird dem Verwaltungsausschuss einstimmig unterbreitet:**

Die Verwaltung wird beauftragt, den Bau der Kindertagesstätte auf der Burgwiese entsprechend anliegender Planung weiter zu verfolgen. Ein Bauantrag an den Landkreis Cloppenburg sowie die funktionale Ausschreibung sollen gestellt bzw. durchgeführt werden. Darüber hinaus sind entsprechende Fördermittel einzuwerben.

**TOP 18   Anfragen und Hinweise der Einwohner**

-keine-

**TOP 19   Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates**

-keine-

Hans Meyer  
Stellv. Vorsitzender

Heidrun Hamjediens  
Erste Stadträtin

Marina Meemken  
Protokollführerin